

# Katzenschutz Verein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

[www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)

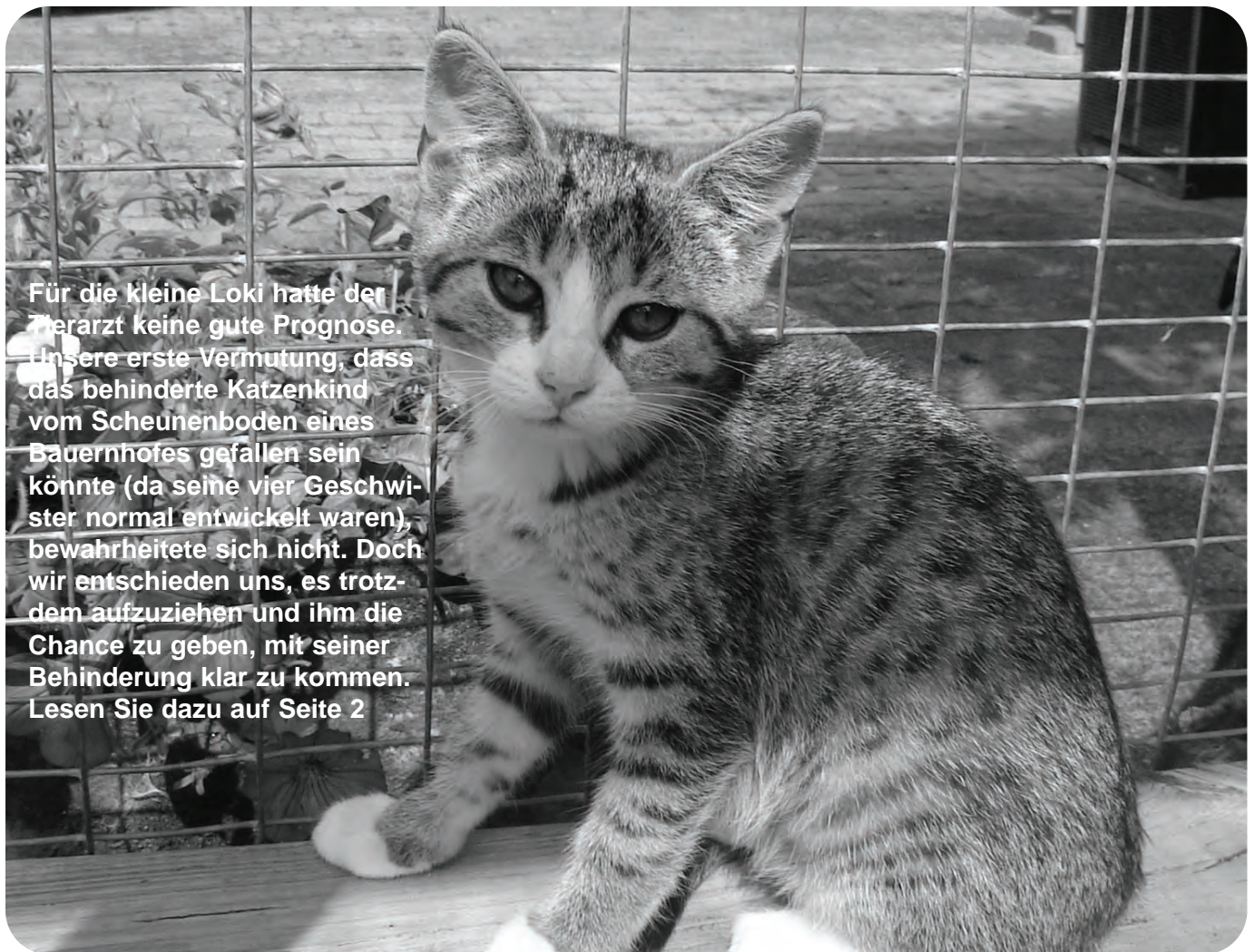


Ausgabe 3/2008

## Tierschutzzeitung

# Das Leben ist schön!

**Große Chance für ein kleines, behindertes Kätzchen!**



Für die kleine Loki hatte der Therapeut keine gute Prognose. Unsere erste Vermutung, dass das behinderte Katzenkind vom Scheunenboden eines Bauernhofes gefallen sein könnte (da seine vier Geschwister normal entwickelt waren), bewahrheitete sich nicht. Doch wir entschieden uns, es trotzdem aufzuziehen und ihm die Chance zu geben, mit seiner Behinderung klar zu kommen. Lesen Sie dazu auf Seite 2

**Katzenschutz Verein  
Karlsruhe und Umgebung e.V.**

Bruchweg 47  
76187 Karlsruhe  
Fax: 07 21-9 56 35 20

**Spendenkonto: 22 88 0207  
BLZ 660 501 01  
Sparkasse Karlsruhe**

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

**Vorstand und Katzenstationen:**

Pia Stumpf  
Sabine Katschinski  
Wera Schmitz

Tel.: (07 21) 56 15 76  
Tel.: (07 21) 78 85 35  
Tel.: (07 21) 75 67 98

**Spendenquittungen:**

Dr. Gerhard Jäger

Tel.: (0 72 40) 20 66 77

**Adressänderungen und Zustellungswünsche (gratis):**

Ursula Jäger

Tel.: (0 72 40) 20 66 77

**Flohmarkt-Organisation:** Ursula Heß Tel.: (0 72 47) 2 13 78

# Schritt für Schritt das Leben neu entdeckt...

**Kleine Lichtblicke** entschädigen manchmal für all' die schlimmen Dinge, die man als Tierschützer sieht und verkraften muss. Auch bei Loki haben wir uns für das Leben – auch wenn es uns zunächst viel Probleme bereitet – entschieden. Immer wieder ist es schön zu entdecken, wie viel Lebenswille in einem Tier steckt.

Eine Infektion der Mutter mit Katzensuche, während der Trächtigkeit war nach der ärztlichen Untersuchung die wahrscheinliche Ursache für die starke Motorikstörung des Kätzchens. Für uns Menschen ein ungewohnter Anblick, der aber nicht über die Lebensfähigkeit des Tieres entscheiden sollte. Loki wuchs heran und entdeckte ihre Umwelt und spielte trotz teilweise starkem



Auch „kopfschüttelnd“ kann man einer guten Zukunft entgegen sehen: Loki.

Kopfwackeln mit den Geschwistern, bis dann alle vermittelt waren. Wir waren zuerst skeptisch, ob jemand ein Katze mit dieser Behinderung nehmen würde – aber Loki fand dann über eine Anzeige im Kurier ein Zuhause bei einer tierlieben Familie, die sich spontan entschloß, einer behinderten Katze eine Chance zu geben. Loki ist inzwischen voll integriert bei den Katzen „Wotan“ und „Sreya“ von Frau und Herr Kanowitz.

Die Probleme mit Virusinfektionen steigen durch die Impfmüdigkeit vieler Privathaushalte enorm an. Und so ist Lokis Behinderung leider kein Einzelfall. Bei einer anderen Katzenmutter ist dieses Jahr sogar ein ganzer Wurf Kätzchen betroffen und es bleibt abzuwarten, wie diese sich entwickeln. Im Haushalt von Frau Schmitz, lebt „Wacke-



Wackele lebt zufrieden bei Wera Schmitz und genießt ihren abgesicherten Garten.

le“ die sie als Gnadentier aus ihrer Katzenstation übernahm: Die grau-cremefarbene Katze, hat ebenfalls Motorikstörungen, geht trotzdem seit drei Jahren „wacker“ durchs Leben und genießt ihren Auslauf im gesicherten Garten. Das zeigt uns immer wieder auf Neue, wie richtig es war, hier keinen voreiligen Entschluss zu fassen und Wackele eine Zukunft zu geben.

## Sorgen, Sorgen, nichts als Sorgen

### Die Sommerzeit kostet unsere ganze Kraft und ...

Neue Zeiten, neue Sorgen. Während alles vom Klimawandel spricht und die Energiepreise aufs Konsumklima drücken, spüren wir dies nicht nur privat. Auch bei unseren tierischen Problemen bereiten uns diese Veränderungen große Sorgen.

Schon seit dem Frühjahr sind unsere Quarantäne-Möglichkeiten ständig erschöpft: Unbekannte Viruserkrankungen holen sich die zuerst, die sowieso in schlechtem Zustand sind: Unkastrierte und abgemagerte Straßenkatzen, Kätzchen von Bauernhöfen und Schrebergärten. Sowohl wir als auch die Tierärzte sehen eine Gefahr in bisher nicht gekannten Infektionen mit Viren und Bakterien – wohl auch eine Resultat des veränderten Klimas. Inzwischen benötigen wir Augensalben für Virusinfektionen und Bakterienbefall der Augen, die sehr teuer sind. Diagnostik und Behandlung werden immer schwieriger. Auch neue Formen der Katzensuche etablieren sich.

Engpässe gibt es deshalb nicht nur im räumlichen Bereich. Auch die Kostensteigerung von mindestens 12 % schlagen zu Buche.

Dazu kommen enorme finanzielle Belastungen, die nicht! der Verein trägt: Benzin,

Handy, Telefon und Zeit! Der Service, der von vielen für selbstverständlich betrachtet wird, wenn wir Fundtiere abholen oder wegen einer anderen Dringlichkeit vorbeikommen, bringt uns oft an die Grenzen der Belastbarkeit. Statt den Sommer zwischendurch auch mal zu genießen, sind wir als mobiler Tier-schutz allzeit verfügbar und im Einsatz!



Geht alles auf eigene Rechnung: Die vielen Fahrten, Handy und Sprit sind eine immer größere Belastung!



Die ständige Überfullung fordert auch „persönliche Opfer“!

Spendenkennwort  
„Lichtblicke“

Spendenkennwort  
„Finanzspritze“

# Wenn einer eine Reise macht ...

... von Sommerstress und Urlaubssouvenirs

Spendenkennwort  
„Notfälle“

Die Vorfreude auf eine Urlaubsreise kann einem leicht vergehen, wenn man bis zum letzten Tag davor noch mit großen Problemen überhäuft wird, die nicht an einem Tag zu lösen sind. Die Tierschützer gönnen sich kaum mehr als 7

Tage am Stück und bis man dann losfährt hat man wirklich „Megastress“. Den Stress und die Sorgen nimmt man dann mit in den Familienurlaub – von Erholung und Entspannung ist da so schnell keine Spur!

So ging es auch in diesem Sommer bei Pia Stumpf wieder sehr turbulent zu. Kurz vor ihrem Urlaub kam der Anruf einer verzweifelten Frau, deren Nachbar russischer Herkunft, im Schrebergarten eine Katze hielt, die drei Junge hatte. Sie beobachtete, wie er eines der Jungen auf den Boden warf. Daraufhin fasste sie ihren ganzen Mut zusammen und nahm heimlich die Mutterkatze und das eine verbliebene Junge an sich und brachte es in die Katzenstation zu Pia Stumpf. Leider konnten wir den Fall nicht zur Anzeige bringen, um diese Frau vor dem Gartennachbarn zu schützen. Sie wird nun ein waches Auge auf ihn haben. Für Mutter und Kind galt es nun erst mal einen freien Pflegeplatz finden...

Weitaus schwieriger gestaltet sich zwei Tage später die spontane Unterbringung von fünf Katzen, da unsere Stationen im Hochsommer, sowieso überfüllt sind und eigentlich Annahme-Stop ist – es sei denn es geht um Leben und Tod. Beim Anblick aber von fünf völlig verstörten, an den glatten Wänden hoch rennenden und daran fest gekralten Katzen in einer 1-Zimmer-Wohnung! entschied Pia Stumpf und eine engagierte Helferin spontan,

gen gestaltete sich deshalb schwierig. Wohin mit ihnen auf die Schnelle nach der tierärztlichen Versorgung?... Vom Unfalltod einer alten Dame aus Knie-



In kleinen Schritten leben sie sich in der Katzenstation von Pia Stumpf ein.



Grausige Praktiken – im Ausland gang und gäbe: Nur eines der Babys ließ man Katze Rosita, die anderen wurden angeblich weggegeben.



Nach der dramatischen Einfangaktion: Alle Wohnungskatzen waren verhaltensgestört und völlig scheu.

das dieser Fall keinen Aufschub bis nach dem Urlaub duldet. Der Katzen-Besitzer hatte bei ihr angerufen, weil er seine Katzen abgeben will und das Tierheim könne er sich wegen der Aufnahmegebühr nicht leisten, er lebe nur von Sozialhilfe. Die Katzen waren alle nicht kastriert, zwei davon Muttertiere mit jeweils 2 Jungen und ein Kater. Sie waren extrem scheu und aufgrund der nicht artgerechten Haltung stark verhaltensgestört. Das Einfan-

lingen haben sicher viele gelesen. Zeitlebens versorgte sie mit Hingabe viele scheue, herrenlose Straßenkatzen in ihrem Garten. Nun musste eine Fütterung für diese organisiert und besprochen werden: wieder eine Futterstelle mehr. Auch darüber macht man sich im Urlaub Gedanken.

All' dies und weitere Probleme zwischen Koffer packen, Vorräte für die Katzenstation besorgen, Helfer einteilen, Pflegeabläufe erklären, Medikamentendosierung aufschreiben und vieles mehr, bis es dann endlich los geht ...

## Tierelend unter südlicher Sonne

Als ob wir nicht schon genug Katzen hätten ...

Wer hat sich als Tierfreund nicht schon mal Gedanken über diese landläufige Meinung gemacht, wenn es um Katzen und Hunde aus dem Süden ging?

Sabine Katschinski flog dieses Jahr für 1 Woche mit der Familie auf eine östliche Mittelmeerinsel um mal wieder Sonne zu tanken und den Alltag beim Abheben hinter sich lassen. So weit so gut – der Alltag holt einem nämlich schnell wieder ein. Wohl wissend, dass man fast immer mit abgemagerten, verstümmelten und kranken Tieren konfrontiert wird hat sie sich vorab über den dortigen Tierschutz, informiert. Das einheimische Ehepaar küm-

mert sich beeindruckend um Straßentiere und betreut viele Futterstellen. Sie sah verstümmelte Hunde und Katzen. Man ist dort so frustriert über die Tierquälerei und Ignoranz der Landsleute, dass man kaum Hoffnung schöpft. So ist man froh, wenn wenigstens Jungtiere einem Flugpaten mitgegeben werden können. Darum konnte Sabine Katschinski auch nicht so einfach am Schicksal einer (am Tage der Ankunft noch hochträchtigen) Kätzin vorbeigehen, die allabendlich in der Nähe des Clubrestaurants auf „milde Gaben“ wartete. Darum musste die kleine Katzen-dame mit ihren 6! Babys einfach mit auf

die Heimreise. Ihr Schicksal und das ihrer Babys, wäre nach Ende der Saison besiegelt gewesen.



# Perserkatzen – ein Bild des Jammers

## Erst vom Züchter besorgt und dann entsorgt

Spendenkennwort  
„Haarige Schicksale“

**Kuschelig, süß und liebenswert sehen sie aus, die kleinen Perserkätzchen. Ihr Anblick rührt am Beschützer- und Mutterinstinkt. Häufig werden sie als spontanes Geschenk oder Kinderersatz gekauft, denn über Anzeigen und Internet sind sie ganzjährig verfügbar.**

Dass Perserkatzen aufgrund ihrer oft angeborenen Anomalien (eigentlich eine Qualzucht!), wie stark eingedrückte Nase, glupschig vortretende Augen, zu enge Tränenkanäle und stark verklettendes Haar leider nur in erfahrene Hände gehören, darüber wird nicht informiert. Später werden sie dann lästig, wenn der Boden zu Hause voller rötlicher Tropfen aus den Augen übersät ist und die Katze mangels intensiver Pflege wie ein ungeschorenes Schaf aussieht, statt flauschig und seidig zu sein. Immer wieder werden sie einfach abgegeben oder ausgesetzt, weil man ihrer überdrüssig ist. Diese drei Schicksale der letzten Monate gingen uns besonders nah:

**Mephisto** wurde in einer Karlsruher Tierklinik als Fundtier abgegeben: Er war verwahrlost, völlig verfilzt, extrem abgemagert und hatte eine riesige, klaffende Wunde im Genick – wohl ein Hundebiss! Auch nachdem er mit Infusionen stabilisiert worden war, benötigte er noch intensive Pflege durch uns, bis die Wunde verheilt und er wieder zu Kräften gekommen war. Auf unsere Anzeigen in BNN und KURIER meldete sich - wie schon oft - kein Besitzer!

TIERMARKT	
Perser Katzenbabys, schwarz-grau zu verk. ☎	[REDACTED]
Süße Perserkatzenbabies, 12 Wochen, entw. u. geimpft zu verk. Tel.	[REDACTED]
Perser Katzenbabys, schwarz-grau zu verk. ☎	[REDACTED]
3 kl. Perser-Katzen, 2 Weibchen, 1 Männchen, 2 blaue und 1 tortifarbenes, Tel.0721/	[REDACTED]

*Hauptsache Profit: Perser sind ganzjährig im Angebot, oft müssen die Mütter bis zu drei Mal werfen!*



**Teddy** wurde abgegeben, weil sein Besitzer die Operation nicht bezahlen konnte. Er hatte einen Trümmerbruch des Beines und einen Beckenbruch! Da sein Besitzer sich nicht sofort zur ärztlichen Maßnahme entschlossen hatte, war die Wunde am Bein schon infiziert und eitrig faulig stinkend – eine Amputation war leider nicht mehr zu vermeiden.

Dieses Schicksal, verbunden mit großen Schmerzen hätten für den armen Perserkater verhindert werden können, hätte man vor Anschaffung einer Katze über Kosten und Konsequenzen nachgedacht. Die Nachsorge in der Station von Pia Stumpf gestaltete sich sehr aufwändig, denn er hatte die erste Zeit nach der Operation Probleme beim Kot- und Urin absetzen. Riesig gefreut hat uns nun, dass er auch mit drei Beinen das Herz von Frau Kiefer eroberte, die ihm ein schönes Zuhause anbot.

*Es war ein langer Weg, bis bei Teddy alles gut verheilt war und er guten Gewissens vermittelt werden konnte.*

**Chicco** steht für Glück und Schicksal schlechthin, denn er wurde nur gerettet, weil wir bei einer Such- und Einfangaktion für eine junge, unkastrierte Katze bei einem See in der Nähe der Waldstadt auf ihn aufmerksam wurden. Er kam zu der vorübergehend angelegten Futterstelle: das Halsband war eingewachsen, er war sehr abgemagert, der Schwanz hatte kein Fell mehr. Dazu hatte er am ganzen Körper unter dem verfilzten Fell blutige, aufgekratzte Ekzeme durch die starke Verflohung, außerdem war er unkastriert. In manchen Fällen können verfilzte Perserkatzen nicht mal mehr Kot absetzen, weil im Analbereich alles verklebt ist. Ein Bild des Elends, bei dem auch Hartgesottene die Tränen kamen! Aber inzwischen ist er nicht wieder zu erkennen. Der Preisrichter einer Zuchtschau würde sagen: Sieg in allen Punkten für hervorragende Intensivpflege!

*Kein Vergleich mehr zu seinem Zustand als wir ihn aufnahmen: Chicco ist jetzt SUUUPER glücklich bei Frau Huth!*



# Babys und Mutter in letzter Minute gerettet

## Katzen litten entsetzlich durch Unvernunft...

Immer wieder werden wir auf Tierschicksale aufmerksam, die aus Egoismus – aber auch Unerfahrenheit um Haaresbreite zu einem schrecklichen Ende geführt hätten.

So erhielten wir von einem jungen Mann, der als Lehrling in einer 1-Zimmer-Wohnung eine Kätzin und zwei unkastrierte Kater hielt, den Notruf, dass seine Kätzin ihre Babys seit einem Tag schon nicht mehr säugt und diese vor Hunger schrien – kein Wunder bei den Schmerzen, die diese litt! Mit einem Blick sahen wir, dass die Milchleiste stark entzündet war und trennten Mutter und Babys, weil diese sofort in die Tierklinik gebracht werden musste. Dort eröffnete man uns, dass

eine große Operation nicht zu umgehen sei: die Gesäugeleiste war entzündet und vereitert und musste sofort entfernt werden (von der Brust bis zur Leiste). Es folgte noch eine Hauttransplantation und wochenlange Pflege durch uns in einer Quarantäne-Box. An dieser Stelle möchten wir nochmals sagen, wie froh und dankbar wir sind, dass wir diese durch Spenden anschaffen konnten: Sie sind nonstop im Einsatz und daher immer belegt.

*Mutter und Babys mussten wir leider trennen um die Babys mit der Flasche aufzuziehen.*

Spendenkennwort  
„Katzenfamilie“

Die Babys brachten unsere Helfer ebenso an ihre Grenzen, denn sie mussten gleich von Hand gefüttert werden und das im 2-Stunden-Rhythmus – auch nachts! Leider konnten wir Mutter und Kinder danach nicht mehr zusammen führen. Auch auf den Kosten für Operation, Pflege und Aufzucht blieben wir sitzen.



*Ein Tier leidet wie wir: Von Schmerzen und Verzweiflung geplagt, denn Mutterliebe lässt sich nicht einfach abstellen.*



## ...und was macht eigentlich???

Wir berichteten in unserer Ausgabe 2/2008



**... Lea, der kleine Eisbär vom Titel?** Sie lebt nun mit zwei anderen Katzen bei den „Katzenprofis“ – Familie Brunn.



**...Mickey, die dem neuen Sofa weichen musste?** Sie durfte in ein wundervolles Zuhause bei Frau und Herrn Schmidt einziehen



**...Blacky aus der Alkoholikerwohnung?** Er wartet noch immer auf einen Platz an der Sonne.



**...Timmy aus dem Oberreuter Schacht?** Er sich rundherum erholt bestens eingelebt bei Frau Fricke in Karlsruhe.



**... der große „Eisbär Mieze“?** Auf dem Bild sieht man, dass er ein richtiger Wonneprosen geworden ist.



**... Leo, der 7 Tag hilflos in einer Wohnung war?** Er ist noch immer nicht vermittelt, denn er benötigt leider eine Spezialdiät.

# Willkommen Toby!

## Happy End für einen seit 8 Jahren vermissten Kater.

Die schönsten Geschichten schreibt das Leben: Tigerkater Toby irrte schon länger in der Nähe der stark befahrenen Ebertstraße in Karlsruhe herum. Eine Anwohnerin beobachtete dies und bot ihm Futter an, dass er hungrig und dankbar verschlang. Sie verständigte Frau Schmitz, die zunächst ganz glücklich war, dass ein Fundtier endlich auch mal tätowiert war. Sie nahm ihn in ihrer Katzenstation auf und recherchierte zunächst bei TASSO und Karlsruher Tierärzten nach seiner Herkunft. Unglücklicherweise war zwar die Nummer auf der einen Ohrseite gut lesbar, aber der Ort auf der anderen Seite (wir gingen von KA aus), schien eher ein KZ zu sein – so vermuteten wir einen Druckfehler - also immer noch Fehlalarm. Dann ging Frau Schmitz die Auto-kennzeichen mit „Z“ am Ende durch und siehe da: MZ – Volltreffer! Ein Anruf bei dem Haustierregister TASSO ergab, dass der Kater vor 8 Jahren! als vermisst gemeldet wurde. Überglücklich begrüßte man TOBY in seinem Mainzer Zuhause mit einem großen, verzierten Schild: Willkommen Toby!



Ein herzliches Willkommen für Toby – für Frau Schmitz (hier bei der Übergabe in Mainz) der schönste Lohn!

An dieser Stelle möchten wir noch mal an alle Katzenhalter appellieren – auch bei Wohnungskatzen: Eine gut lesbare Tätowierung (kann auch nach Jahren z.B. bei einer Zahn-OP aufgefrischt werden) hilft die Katze zurück zu vermitteln und sollte bei TASSO und/oder dem Deutschen Tierschutzbund-Haustierregister registriert werden. Bei Umzug bitte auch daran denken!

### WICHTIG!!! WICHTIG!!! WICHTIG!!! WICHTIG!!!

Bitte beachten: Nur bei vollständiger Adressenangabe auf der Überweisung können wir eine Spendenbescheinigung erstellen.

Der Frühjahr und Sommer-Flohmarkt waren ein großartiger Erfolg, dank unserem tollen Team mit Ursula Heß und dank unserer Flohmarktbesucher und Kuchenspender!

Jetzt aber steht: *... Weihnachten vor der Tür!*

Wer hat Lust uns bei einem Weihnachts-Basar zu helfen?

Weitere Informationen gibt Sabine Katschinski  
0721-788 535 oder 0170-48 16 960

Wir freuen uns in jedem Fall auf den Frühjahrsflohmarkt 2009 im Garten von Ursula Heß: 07247/21378



*Heinrich\* wünscht Ihnen einen sonnigen Herbst und empfiehlt: Legen Sie sich öfters mal auf die faule Haut (pardon Fell)!*

\*15-jähriger Straßenkater und „Gnadentier“ lebt bei Wera Schmitz.

## Das Tierschutzporträt

### Michaela, Monika und Ottmar Paulus - ein Dreamteam für unsere Straßenkatzen

Zur Familie Paulus gehörten schon immer Hunde, Katzen und Vögel. Und was man hatte, für das sorgte man liebevoll und mit aller Konsequenz – trotz fünf Töchtern! So wuchsen diese im Bewusstsein von Liebe und Fürsorge den Tieren gegenüber auf. Herr und Frau Paulus betreuen täglich eine Futterstelle für Straßenkatzen, während Tochter Michaela bei Frau Stumpf mit der Versorgung von Katzen und auch Futterstellen aushilft. Wann immer Not am Mann ist, kann man sich auf ihr Engagement und Hilfe verlassen. Wir sind überzeugt, dass es auch unserer Gesellschaft sehr weiterhelfen würde, wenn man in Familien den Respekt vor dem Leben – auch wenn es „nur“ Tiere sind (wie viele sagen) stärker vermitteln würde. Familie Paulus ist das beste Beispiel, dass man gute Eigenschaften gerade als Vorbild am besten vermittelt. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön für die unerschöpfliche Hilfe!



Eine Familie von hilfsbereiten Tierfreunden: Familie Paulus

#### Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr.

Auflage: 3500 Stück

Redaktion: Pia Stumpf, Sabine Katschinski, Wera Schmitz, Ursula Jäger

Texte: Sabine Katschinski, Ursula Jäger,

Fotos: Katzenschutzverein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir:

[www.voellinger-grafikdesign.de](http://www.voellinger-grafikdesign.de)



AGENTUR &  
DRUCKEREI



[www.druckerei-murr.de](http://www.druckerei-murr.de)